

Schüssel gesehen, worauf Straußen- und Flamingofleisch, Papageien- und Fasanengehörn, Pfauen- und Nachtigallenzungen so appetitlich zubereitet lagen, daß sie träumend sich das Versprechen abgenommen, so bald als möglich ein Diner à la Héliogabale zu veranstalten.

Als sie am Morgen erwacht war und die frohe Nachricht erhalten, beschloß sie, das, was sie sich träumend versprochen hatte, so gleich auszuführen.

Zehn Minuten später stellte sich der Intendant der kaiserlichen Küche in Gala-Uniform im Arbeitskabinett der Kaiserin ein.

„Wissen Sie, Laguiptiere, warum ich Sie habe rufen lassen?“

„Nein, Majestät!“

„Ich habe Sie rufen lassen, um Ihnen bittere Vorwürfe zu machen.“

„Kaiserliche Majestät!“ stotterte der Koch, der vor Schreck so weiß wie sein Watermörder wurde.

„erschrecken Sie nicht! so ernst war es nicht gemeint; Sie sind ein ausgezeichnete Koch, dessen Verdienst Niemand am Hofe der Tuilerien besser zu würdigen versteht als die glückliche beneidenswerthe Gemahlin des Kaisers. Aber dennoch habe ich die Bemerkung gemacht, daß sich in unsern Küchenzettel eine gewisse Einförmigkeit eingeschlichen hat, die, aufrichtig gesagt, mir allen Appetit benimmt. Das ewige Rindfleisch, das Wildpret habe ich satt, Laguiptiere. Sie kennen das Sprichwort: Toujours perdrix! Ich wünsche endlich einmal etwas Anderes als das ewig wiederkehrende Einerlei zu genießen.“

„Ich bitte Eure kaiserliche Majestät, mir zu sagen, welche Speisen Ihren Appetit reizen.“

„Laguiptiere, darf man Ihnen ein Geheimniß anvertrauen?“

„Majestät, mehr als eins,“ erwiderte der Intendant, der den Sinn ihrer Rede nicht begreifen konnte.

„Nun denn, so will ich Sie in ein Geheimniß einweihen, das Sie Keinem verrathen dürfen. Gestern Nacht habe ich dort in jenem Buche eine pikante Sittenschilderung des römischen Hoflebens zur Zeit des Kaisers Heliogabalus gelesen und vor Allem die Schilderung seiner Gastmähler, die Abwechslung seiner vielen Speisen, die Geschicklichkeit und Erfindungsgabe seiner vielen Kochkünstler bewundert. Ach, Laguiptiere, damals gab es Köche, welche Fische zubereiten konnten, daß sie wie Fleischspeisen schmeckten!“

„Ich glaube, ohne unbescheiden zu sein, behaupten zu können, daß wir unsere Vorfahren in Hinsicht der Küche weit überflügelt haben. Die Küche der alten Römer war massenhaft, bizarr und köstlich, die französische Küche hingegen ist zierlich, geschmackvoll und succulent. Die Römer liebten mehr Luxus als Gediegenheit. Des jets étincelans plutôt que le l'ensemble, wie Carême in seinem gelehrten Werke: Manière de faire vivre son Seigneur, so richtig sagt.“

„Ich will dem Verdienste der neuern Kochkunst nicht im mindesten nahe treten und gerne zugeben, daß auch sie ihre guten Seiten hat. Aber wiederholen muß ich, daß sie vor Allem an einer trostlosen Monotonie leidet, die wirklich etwas Appetitverschwendendes hat. Die Römer kannten viele Speisen, die mit Unrecht vom Repertoire unserer Küche verschwunden sind. Kaiser Heliogabalus bekam Papageien- und Fasanengehörn, Pfauen- und Nachtigallenzungen, Straußen- und Flamingobraten und viele andere seltene Herrlichkeiten, die unsere gelehrten Herren nur vom Hörensagen kennen. Das sind Delikatessen, die ich schon darum allen andern vorziehe, weil sie so theuer sind, daß sie nicht zum Gemeingut aller Küchen werden können. Ihr Wildpret, Ihre Fische, welche der geringste Banquier der Chaussee d'Antin, der ärmste Vicomte des Faubourg St. Germain haben kann, ich finde an diesen Alltäglichkeiten der Küche keinen Ge-

fallen mehr. Hören Sie, Laguiptiere, wenn Sie Ihrer Kaiserlichen einen Dienst erweisen wollen, so treffen Sie sogleich die nöthigen Anstalten, daß Sie morgen früh ein Déjeuner à la Héliogabale, d. h. Papageien- und Fasanengehörn, Pfauen- und Nachtigallenzungen, Straußen- und Flamingobraten serviren können.“

„Majestät, wo soll ich so schnell einen Strauß oder Flamingo herbekommen.“

„Wozu hat der Kaiser einen Jardin des plantes und all' diese wilden Thiere, die Keinem etwas nügen.“

„Es ist ein Strauß im botanischen Garten. Ob man ihn mir geben wird?“

„Die Kaiserin befehlt es.“

„Ich halte es für Pflicht, Eure Majestät darauf aufmerksam zu machen, daß das verlangte Frühstück theuer werden wird.“

„Qu'importe! Jedes Mittagsbrod Heliogabals kostete 60,000 Drachmen. Was liegt daran, wenn Sie mir einmal ein Frühstück bereiten, das 50,000 Franken kostet! Sind wir nicht Kaiserin von Frankreich?“

„Wo aber die vielen Papageien austreiben?“

„In der kaiserlichen Menagerie finden Sie einen ganzen Wald von Papageien.“

„Eine Nachtigall kostet wenigstens 25 Franken.“

„Und wenn sie 50 kostet, das gilt mir gleich. Gehen Sie, Laguiptiere, thun Sie, was ich Ihnen befohlen, und reizen Sie meinen Appetit nicht noch durch Ihren Widerspruch.“

Der Koch machte eine tiefe Verbeugung und ging.

Laguiptiere warf sich in einen Hiace und fuhr zum Direktor des botanischen Gartens.

„Ich komme im Auftrage Ihrer Majestät.“

„Was befehlt Madame?“ fragte der Direktor, der den Mund schon von früher her kannte.

„Ich bin beauftragt, Sie im Namen der Kaiserin zu ersuchen, einen Strauß, zwei oder drei Flamingos, eben so viele Gold- und Silberfasanen und Ihren ganzen Papageivorrath so schnell als möglich nach Malmaison abzuliefern.“

„Ist es erlaubt zu fragen wozu?“

„Sie werden es früh genug erfahren,“ erwiderte der Mundkoch mit bronzirtem Lächeln.

„Sie machen mich neugierig.“

„Leider ist es ein Geheimniß, das ich nicht verrathen darf.“

„Nun gut, in spätestens fünf Stunden soll das Verlangte in Malmaison sein.“

Der Koch verfügte sich dann von einem Vogelhändler zum andern, erkaufte mit schwerem Gelde fünf Duzend Nachtigallen und ließ sie gleichfalls nach Malmaison bringen.

(Schluß folgt.)

Charade.

Mit meinem Ersten bezeichnet man,
Was hoch und würdig ist angethan.
Mein Zweites, ein Name, stets theuer ist
Bei Jud' und Heide, Moslem und Christ.
Mein Drittes das Ganze in Ehrfurcht nennt,
Und für es in Lieb und Achtung entbrennt,
Mein Viertes vom Ganzen sicher kommt her.
Mein Ganzes ohn' das Zweite vorhanden nicht wär,
Und wenn der Himmel das Ganze bescheert,
Dem wär es zu ehren vom Zweiten gelehrt;
Und wenn der Himmel das Ganze geschenkt,
Der stets mit Freud' seiner Kindheit gedenkt.

Auflösung der Charade in Nr. 112:
Kochsalz.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstage, Donnerstage und Samstage. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

Nr. 119.

Samstag den 9. Oktober

1869.

Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher. Rekruten-Unfug betreffend.

Die Orts-Vorsteher werden aufgefordert, den Militärpflichtigen des gegenwärtigen Jahres ersucht einzuschreiben, sich keinen Unfug an dem Tage der Musterung und Loosziehung zu Schuld kommen zu lassen, sich überhaupt während der Dauer der Ansehungs-Verhandlungen geordnet zu benehmen. Ueber die Eröffnung hat der Schultheiß einen Antrag in das Amtsprotokoll zu machen. Der Schultheiß hat aber selbst auch über das Betragen der Rekruten aufmerksam zu wachen. Die Uebertretung ist mit Strenge zu üben. Es ergeht diese Bekanntmachung und Aufforderung in Folge hohen Erlasses des K. Ministerium des Innern vom 8. September d. J. Schorndorf, 7. Oktober 1869. K. Oberamt. Sais.

Kalender pro 1870

bei **Paul Kohler.**
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Zum Abonnement der Zeitschriften
„Das Buch der Welt“, „Illustrirte Welt“, „Buch für Alle“, „Zu Hause“, „Am häuslichen Heerd“ etc. pro 1870 ladet bestens ein
der Obige.

Schorndorf.
Neue holl. Vollhäringe
bei **Johs. Weil, Conditor We.**

Schorndorf.
Einen schönen **Ovalofen**
mittlerer Größe, sammt Rohr u. Stein, hat zu verkaufen
Ries, Schuhmacher.

Schorndorf.
Im Auftrag verkaufe ich einen älteren Schreibtisch, welcher auch als Ladentisch benützt werden könnte.
Christian Diebel, Schreiner.

250 Gulden
werden gegen 515 fl. Versicherung in Gütern von einem pünktlichen Zinszahler aufzunehmen gesucht. Anträge nimmt entgegen
die Mayer'sche Buchdruckerei.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Oktbr. 1869 . . . 63,350,000 Thlr.
Effectiver Fonds am 1. Oktbr. 1869 . . . 16,000,000
Jahreseinnahme pr. 1868 . . . 2,779,355 „
Dividende der Versicherten im Jahre 1869 . . . 39 Proz.
Der große Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds gewähren die unbezweifelbare Sicherheit, worauf beim Abschluß einer Lebensversicherung vor Allem Rücksicht zu nehmen ist, — die unverfügte Verteilung der Ueberschüsse an die Versicherten verschafft denselben zugleich den Vortheil möglicher Billigkeit der Versicherungskosten.
Versicherungen werden vermittelt durch

Oberamtspfleger **Fuchs** in Schorndorf.
Ferd. Thumm sen. in Backnang.
Franz von Auer in Gmünd.
Oberamtspfleger **Magenau** in Göppingen.

Die Mechanische Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei

von **J. Kerler & Cie. in Memmingen (Bayern)**
empfiehlt sich zum Spinnen von **Flachs, Hanf und Abwerg** im Lohn. — Der Spinnlohn beträgt per Schneller 4 Kreuzer. — Prompte Bedienung und vorzügliche Qualität der Garne wird zugesichert.
Rohstoffe zur Besorgung übernimmt

der Agent:
Herr Carl Schmid am Bahnhof.

Aechte brillante Farben, geschmackvoller, dauerhafter Druck, Appretur wie neu. Prompte Bedienung bei billigen Preisen.
Agentur der **Kunstfärberei, Druckerei & Appretur**
von **Albert Schumann** in Esslingen a. N.
besorgt bestens
C. F. Kraiss Wwe. in Schorndorf.

Schorndorf. Für Herren

Das Neueste in
Filz- & Seidenhüten
für kommende Saison bei
G. Sigel
am Bahnhof.

Für Damen

Das Neueste in
geschlossenen & runden Hüten
für kommende Saison
sind zur Ansicht ausge-
stellt, und empfehle mich
in Anfertigung derselben
bestens
Neue Filzhüte in allen
Farben von fl. 1. an.
Ältere Hüte werden nach den neuesten
Façonnen umgeändert.
S. Sigel
am Bahnhof.

Schorndorf.
Wollenes Strickgarn
in bester Qualität zu billigen Preisen
bei **C. Wildenberger,**
3^r Tuchmacher.

Es wird bis Martini gegen guten
Lohn ein solides
Mädchen
gesucht, das selbständig kochen kann.
Von wem? sagt
die Redaktion.

Steinenberg.
Einen gut erhaltenen zwei-
spännigen Wagen mit eisernen
Achsen, Mühlleitern und son-
stiger Zugehör hat im Auftrag billig zu
verkaufen
1^r **Müller Greiner.**

Baiereck.
Es ist mir ein Hund,
schwarzer Rattenfänger
mit braunen Füßen, ab-
handen gekommen. Der
jeweilige Besitzer wolle mir Nachricht
geben.
Jacob Aumärter.

Schorndorf.
Bei den Unterzeichneten ist von heute
an fortwährend
fettes Hammelfleisch
pr. Pfd. 12 kr. zu haben.
Friedrich Lauppe.
Lauppe's Wittwe.

Sämtliche Waaren
der Fabrik werden aus
den besten Rohproducten,
ohne jede fremdartige
Beimischung, bereitet.
Die Tafel-Chocoladen
tragen neblige Fabrik-
marke, worauf Käufer
zu achten belieben. Man
findet die courantesten
Sorten auf Lager in
Schorndorf bei
Joh. Veil.

New-Yorker Germania
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
„The Germania Live Insurance Company.“
Haupt-Bureau für Europa in Berlin,
Marktgrafenstraße Nr. 48.
Special-Directorium für Europa:
Eduard Freiherr von der Heydt, Heinrich Hardt,
Herman Marcuse, Hermann Rose.
Versicherungen in Kraft über . . . 60,000,000 Gulden.
Effective Activa 5,000,000 „
Depositum in Berlin 250,000 „
Baar-Dividende in 1868 und 1869 je 40 %.

Unter Bezugnahme auf obige Annonce wird die New-Yorker Germania
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Versicherungen empfohlen. Bei ihren billi-
gen Prämien und hohen Dividenden für einen mit Gewinn-Antheil auf den
Todesfall Versicherten von 30 Jahren stellte sich z. B. bisher die Netto-Prämie
auf nur 14 fl. 44 kr. für eine Versicherung von 1000 fl., sowie ihren liberalen
Bedingungen bietet ihre solide und umsichtige Verwaltung außerordentliche Vor-
theile.
(Prämien-Rückgewähr bei Versicherungen mit Antheil am Gewinn, Reisen
nach und von Nordamerika und Aufenthalt daselbst ohne weitere Erlaubniß ist gestattet.
Militärpersonen zahlen in Friedenszeiten nur die gewöhnlichen Prämien und für
den Kriegsfall wird ihnen gegen mäßige Extra-Prämie die Aufrechterhaltung der
Police gewährleistet.)
Prospecte, Antragsformulare, sowie jede nähere mündliche oder schriftliche
Auskunft ertheilen bereitwilligst
der Agent für den Bezirk Schorndorf:
C. Gränzweig.
General-Agentur für Württemberg:
C. Schwandner in Stuttgart. 2

Schorndorf.
100 fl.
Pfleghaftsgeld hat sogleich auszuleihen
Christian Weitzbrecht.

Schorndorf.
Einen ordentlichen Menschen nimmt
unentgeltlich
in die Lehre
L. Guchner, Buchbinder.

Plüderhausen.
Zwei gute
deutsche Ofen
mit Oberofen und Stein hat billig zu
verkaufen
J. F. Heine.

Auf Martini werden für eine große
Haushaltung zwei kräftige
Mädchen
zum Brodbaden und zu Küchengeschäften
gesucht. Lohn 42 fl., 4 fl. 30 kr. Ge-
schente. Nähere Auskunft ertheilt
22 die Redaktion.

Sonntag.
C. Junginger z. Sonne.
Haubersbronn.
Zwei neue Pflüge
setzt dem Verkaufe aus
22 **G. Friz, Schmiedmstr.**

Schorndorf.
Das Nachgras
von 6 Brtl. Wiesen hat zu verkaufen
und ein **Logis** zu vermieten
Rike G abler.

Schorndorf.
Einen kräftigen jungen Menschen
nimmt
in die Lehre
3^r **Julius Schmid, Metzger.**

Einen noch neuen
Schreinerhandwerkzeug,
Kirschbaumene, tannene und
eigene Bretter
hat billig zu verkaufen; wer? sagt
die Redaktion.

Sonntag haben
Bach- & Tag
Straub. Friz Kenz. Joh. Daimler.

Turn-Verein.
Heute Abend 8 Uhr,
Versammlung
im Löwen.
Der Vorstand.

Schorndorf.
Eine Parthie alte Fenster,
einen steinernen Viehtrog,
einen deutschen Ofen
hat zu verkaufen
Friedrich Pfeleiderer.

Schorndorf.
Nächsten Dienstag
den 12. October sind
schöne
Milchschweine
zu haben.
Man z, j. Adler.

Glück auf!
Das Spiel der **Mailänder 10-**
fres. Loose ist von der **Königl.,**
Württembergischen Regie-
rung gesetzlich gestattet.
Am 15. October d. J.
beginnt von Neuem die überaus **gross-**
artige mit den namhaftesten Tref-
fern, als
250,000, 150,000, 100,000
50,000, 40,000, 25,000,
2 à 20,000, 3 à 15,000, 3 à
12,000, 3 à 11,000, 3 à
10,000, 4 à 8,000, 5 à 6,000,
11 à 5,000, 4,000, 131 à 2,000,
6 à 1,200, 156 à 1,000, 206 à
500, 6 à 300, 272 à 200, 24500
Gewinne von **110, 100** etc. etc.
ausgestattete und in der nahezu an
4 Millionen
zur Auszahlung gelangende **Capita-**
lien-Verloosung, in welcher nur
Gewinne gezogen werden.
Gegen Einsendung von
3 1/2 Gulden oder **1 3/4**
Gulden oder **52 1/2 Xr.**
am bequemsten durch die jetzt übli-
chen **Postkarten** oder gegen
Postvorschuss, versende ich die
mit obiger Glücks-Devisen versehenen
Staats-Original-Loose (keine
verbotenen Promessen) prompt und
verschwiegen **selbst nach we-**
tester Entfernung.
Gewinnelder wie amtliche
Ziehungslisten erfolgen sofort
nach Entscheidung.
Man beliebe sich baldigst vertrauens-
voll zu wenden an das vom Glücke
besonders bevorzugte Bankhaus von
Sigmund Heckscher,
in Hamburg. 19

Originalstaats-Prämien-
Loose sind überall zu kaufen
und zu spielen erlaubt.
Glück auf nach Hamburg!
Als eines der vorteilhaftesten
und solidesten Unternehmen empfiehlt
unterzeichnete Bankfirma die vom Staate
genehmigte und garantierte große
Geld-Verloosung
von über Eine Million 470,000 Thlr.,
deren Gewinnziehungen schon am 20.
October beginnen. Es werden nur
Gewinne gezogen.
Die Hauptpreise sind ev:
M. 250,000;
150,000; 100,000; 50,000; 25,000;
2 à 20,000; 3 à 15,000; 3 à 12,000;
3 à 10,000; 4 à 8,000; 5 à 6,000;
11 à 5,000; 29 à 3,000; 131 à 2,000;
6 à 1,500; 5 à 1,200; 156 à 1,000;
206 à 500; 6 à 300; 272 à 200;
11,800 à 110 r. r.
in Allem über 25,000 Gewinne.

Gegen Einsendung oder Nachnahme
des Betrages versende ich „Original-
staatsloose“ für obige Ziehung zu fol-
genden planmäßigen, festen Preisen:
Ein Ganzes fl. 3. 30. — Ein Hal-
bes fl. 1. 45. — Ein Viertel 53 kr.
unter Zusicherung prompter Bedienung.
— Jeder Teilnehmer bekommt von mir
die Originalstaatsloose selbst in Hän-
den und sind solche daher nicht mit den
verbotenen Promessen zu vergleichen.
Der Originalplan wird jeder Bestellung
gratis beigelegt und den Interessenten die
Gewinnelder nebst amtlicher Liste prompt
überfunkt.

Durch das Vertrauen, welches sich
diese Loose so rasch erworben haben,
erwarte ich bedeutende Aufträge, solche
werden bis zu den kleinsten Bestellan-
gen, selbst nach den entferntesten Gegen-
den ausgeführt.

Man beliebe sich baldigst vertrauens-
voll und direct zu wenden an
Adolph Haas,
Staatseffectenhandlung
in Hamburg.

Die meisten Haupttreffer fallen
gewöhnlich in mein Debit, und
habe ich wieder am 28. April und
14. Juli dieses Jahres die aller-
höchsten Gewinne persönlich in
hiesiger Gegend ausbezahlt. 7

W e i l e r.
Einige Wagen voll schöne **Anger-**
sen und **weiße Rüben** verkauft am
Dienstag den 12. October
Mittags 12 Uhr
Bahnwärter **Draungart.**
Auch verkauft er einen Wagen voll
Kleeheu und Dehnd.

Die Vaterländische Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld,

gegründet im Jahre 1823, Versicherungs-Kapital fl. 917,047,290.,
Prämien-Einnahme im Jahre 1868 fl. 1,695,909. Sicherheiten fl. 5,092,104.

hat dem Unterfertigten die Agentur für Schorndorf und Umgebung übertragen, weshalb er sich zu Vermittlung von Feuerversicherungs-Abschlüssen aller Art empfiehlt und sich erbietet, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu erteilen.

Buchbinder P. Kohler in Schorndorf.

In nachbenannten Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiezu vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Anschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	21. September 1869.	Wilhelm Schwilk, Colorist von Hohengehren, derzeit in Böblingen.	14. Dezember Vormittags 9 Uhr.	Hohengehren.	Keine Liegenschaft. 1865 schon einmal vergantet.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 4. Okt. Im letzten Bürgerabend brachte Gemeinderath Geiger die Abhaltung einer Stuttgarter Industrieausstellung im kommenden Jahre in Anregung, nachdem diese Frage bereits in einem engeren Kreise einer nähern Erwägung unterzogen worden war. Nach dem der Versammlung vorgelegten Plane soll zu diesem Zweck eine Haupthalle mit einem Flächenraum von 50,000 Quadratfuß errichtet werden, an welche sich für die Ausstellung von Maschinen, landwirtschaftlichen Gerätschaften etc. Anbauten im Flächeninhalt von 20,000 Quadratfuß anschließen würden, und liegt es im Plane, die Haupthalle so solide aufzuführen, daß sie etwa 10 Jahre lang den Witterungseinflüssen zu widerstehen vermag, während welcher Zeit sie theils als provisorisch städtische Markthalle, theils zu Schaustellungen dienen würde. Der Kostenaufwand für diese Bauten ist zu 25,000 fl. veranschlagt, wozu noch ein Aufwand von etwa 15,000 fl. für Aufstellung und Ueberwachung der Einwendungen käme; dagegen würden die Einnahmen aus dem Platz- u. Eintrittsgeld und aus den Vermietungen unter Zugrundelegung einer dreimonatlichen Dauer der Ausstellung zu 43,900 fl. berechnen, so daß noch ein Ueberschuß von 3900 fl. bliebe. Präsident v. Steinbeis möchte die Frage, ob eine Stuttgarter Lokal- oder eine allgemeine Landesausstellung zu veranstalten sei, vorerst noch offen behalten, sagt aber dem Unternehmen jedenfalls seine vollste Unterstützung zu.

Schließlich wurde beschlossen, daß ein kleinerer Kreis von Männern, die sich für diese Sache besonders interessieren, diese verschiedenen Ansichten einer nähern Prüfung unterziehen und die Ergebnisse derselben einer etwaigen größeren Versammlung Industrieller zur Begutachtung und endgültigen Beschlußfassung vorlegen solle.

Dresden, 5. Okt. Der Brand in Frauenstein ist in voriger Nacht gegen 1/2 2 Uhr, war während eines Gewitters, jedoch nicht in unmittelbarer Folge desselben, sondern aus noch unermittelter Ursache beim Fleischer Braune am Markte entstanden und hat bis zu seiner Bewältigung (Morgens 6 Uhr) circa 100 Gebäude, darunter 70—80 Wohngebäude in Asche gelegt. Gänzlich abgebrannt sind die Kirche, das Rathhaus, die Schulen, die Superintendentur, das Diakonot, die Post, der Hengststall (Morigburger Filiale) und die Amtsdrohnschneise; erhalten geblieben sind das Schloß mit den Gerichtsamt- und Rentamtslocalitäten nebst Archiven. Ebenso sind vom Feuer verschont geblieben sämtliche Scheunen mit den Getredevorräthen und circa ein Drittel der Wohngebäude des Städtchens, einschließlich derer des Brandversicherungsinspectors Warneck. Gerettet ist das Ratharchiv und die Stadtkasse. Die obdachlos gewordenen Familien, etwa 800—900 Köpfe zählend, sind untergebracht theils in den stehengebliebenen Wohnhäusern (die Beamten im lgl. Schlosse, theils in dem eine Viertelstunde entfernten Reichenau und andern eine Stunde und darüber entfernten Dörfern und in den Städten Freiberg und Dippoldiswalde, auch wohl in Saida.

Aus Geheimnis wird uns ferner gemeldet: In Frauenstein sind gestern von Nachts 1 Uhr bis Morgens 7 Uhr 80 Wohnhäuser und 20 andere Gebäude, mit Ausnahme des lgl. Schlosses und der Brauerei fast die ganze Stadt innerhalb der Stadtmauer abgebrannt. Auch die Post und die Frohnfeste sind gänzlich vernichtet. Außerhalb der Stadtmauer stehen noch circa 50 kleine Wohnhäuser. Versichert war nur in 3 bis 4 Häusern, weil die Gesellschaften Versicherungen nicht angenommen. Die Noth ist sehr groß, doch ist kein Unglücksfall zu beklagen. Auch das Vieh wurde gerettet.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 120.

Dienstag den 11. Oktober

1869.

Bekanntmachungen.

Am Freitag den 15. Oktober l. J. wird der Bezirks-Rekrutirungsrath die erste Sitzung halten, um diejenigen Militärpflichtigen auszusuchen, welche mit solchen Krankheiten oder Gebrechen behaftet sind, daß sie von Jedermann, ohne daß es einer sachverständigen Beurtheilung bedarf, für unbedingt untauglich erklärt werden müssen. Die Mitglieder des Bezirks-Rekrutirungsraths haben sich daher an diesem Tage Morgens 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause einzufinden. Die sämtlichen Ortsvorsteher werden aufgefordert, die Listen einer nochmaligen genauen Durchsicht zu unterwerfen und diejenigen Militärpflichtigen, welche an einem der in § 60 der Instruktion Ziff. 1—4 aufgezählten Gebrechen leiden, vor den Bezirks-Rekrutirungsrath in besagter Sitzung zu stellen, in Betreff derjenigen aber, welche an einem der Gebrechen von 5—11 leiden, die vorgeschriebenen Zeugnisse alsbald einzusenden, soweit es nicht schon geschehen ist.
Schorndorf, 9. Oktober 1869.

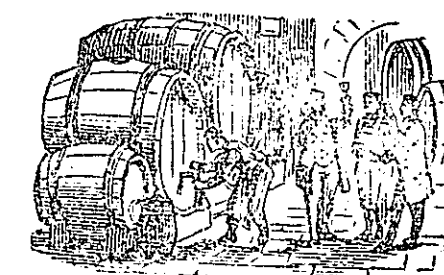
K. Oberamt. Zais.

K. Hof-Cameralamt Waiblingen.

Verkauf von Portugieser Weinmost.



Aus den K. Weinbergen zu Stetten, Neustatt und Kleinheppach werden verkauft:



am Donnerstag den 14. October d. J.
Mittags 12 Uhr unter der Glockenfeste zu Stetten
ca. 3 1/2 Eimer;

Abends 3 Uhr in dem neuerbauten Häuschen unten am hofammerlichen Hausflur Weinberg zu Neustatt

ca. 2 1/4 Eimer,
wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß unter die Portugieser auch der Ertrag an Eiern gelesen wird.
Waiblingen, 9. Oct. 1869.

K. Hof-Cameralamt.
Gusmann.

Schorndorf.
Bei den Unterzeichneten ist von heute an fortwährend

fettes Hammelfleisch

pr. Pfd. 10 kr. zu haben.

**Friedrich Lauppe.
Lauppe's Witwe.**

2²

Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Nächsten Donnerstag werden im Stadtwald Abtschänke, Hegnach und Gelsenpumpf 12 Kl. Holz und 2000 Wellen verkauft. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der neuen Steige beim Rodel.
Stadtspflege. Herz.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle hat 1000 fl. auszuleihen.
Hospitalpflege. Lax.

Schorndorf.

Guten Backstein-, Schweizer- und feinen Rahmkäs,

sowie
Feuerwerk aller Art
empfiehlt billigt
G. F. Schmid, neue Straße.

Schorndorf.

Backstein- und Schweizer-Käse,

sowie
Pulver und Feuerwerk
empfiehlt
Kaufmann Weil i. d. Vorstadt.

Ziehung den 14. Oktober.

Ulmer

Münsterbau-Loose

sind wieder zu haben bei
Carl Veil.